



Sammlung Theaterzettel

Der Kuss

Dóczi, Ludwig von

1881-10-31

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Mannheim.

19.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Montag,

den 31. Oktober 1881.



18. Vorstellung.

Abonnement B.

Der Ruß.

Lustspiel in 4 Aufzügen nebst einem Vorspiele. Aus dem Ungarischen des Ludwig Doczi.

Fernando, Herzog von Aragon	Herr Werner.
Sever, König von Navarra	Herr Buschbeck.
Königin Blanda	Fräul. Cramer.
Adolar, des Königs Halbbruder	Herr Ernst.
Don Eusebio, des Königs Kanzler	Herr Eichrodt.
Angela, dessen Tochter	Fräul. Hagedorn.
Sobrinus, Licentiat und Doctor der Rechte, Proionotar des Königs	Herr Jacobi.
Maritta	Fräul. Jenke.
Carlo	Herr Stein.
Ein aragonischer Edler	Herr Robius.
Ein navarresischer Hauptmann	Herr Michel.
Ein Diener des Königs	Herr Peters.

Gefolge, Pagen, Reisige des Königs, der Königin, des Herzogs.

Schauplatz: Zu Anfang ein Wald an der Grenze von Aragon und Navarra. Später an König Severs Hofe.

Anfang halb 7 Uhr. Ende vor 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pfg.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3. und 4. Reihe	3 Mark 50 Pfg.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pfg.
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pfg.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pfg.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pfg.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pfg.
Gallerieloge	— Mark 80 Pfg.
Gallerie	— Mark 40 Pfg.

Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr 30 Minuten von Ludwigshafen nach	Krautenthal und Worms.
11 18	Neustadt, Landau, Weisenburg, Straßburg.
11 15	Mannheim
12 11	Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe Stuttgart etc.
10	Kadenburg, Großschafen, Weinheim, sowie nach Schwetzingen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern, als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzterem Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgeben lassen.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B. I. I. Fillete, welche f. d. r. Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben

Sperrsitz-Abonnement.

In dem Theaterjahre pro 1. October 1881/82 werden (wie in dem laufenden Jahre vorbehaltlich solcher Ereignisse welche die Schließung der Bühne überhaupt zur Folge haben) 172 Vorstellungen im Abonnement statt finden. Von diesen Vorstellungen wird die eine Hälfte mit A und die andere mit B bezeichnet, und die jeweilige Bezeichnung wie bisher auf dem Theaterzettel bekannt gemacht; ebenso auch das Vorrecht bei aufgehobenem Abonnement. Für jede dieser Abtheilungen ist ein besonderes Abonnement zulässig und zwar zum Preis von 125 Mark. Anmeldungen werden vom 16. September an auf dem Hoftheaterbureau entgegengenommen.

Die Logen im III. Range No. 71. und 78 sind für das mit dem 1. October 1881 begonnene neue Theaterjahr im Ganzen an Haupt-Abonnementen zu vergeben. Lusttragende belieben sich auf dem Hoftheaterbureau zu melden. Mannheim, 9. September 1881.

Grossherzogl. Hoftheater-Comité.

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Lesern in der Stadt und den Dörfern der Umgegend, sowie bei allen Postämtern. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr Mark 20 P. wozu noch der Tagelohn oder die Postgebühr kommt. Tageszettel, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischenact die blühende Inszenierung von Knechtsteden, die im Jahresabonnement sehr nützlich gestellt werden.

Der Kuß,

Lustspiel von Ludwig Doczi, an welchem eine an blendenben Schönheiten überreiche Sprache und eine überaus gehobene feierliche Diction, hervorgehoben wird, gelangte am 4. und 11. November 1878 an der hiesigen Bühne zur Aufführung.

Aus Petersburg schreibt man: Entgegen dem früheren Plane, die gesammten hiesigen Theater während der Fastenzeit auf die Dauer von sechs Wochen zu schließen, beabsichtigt man neuerdings an maßgebender Stelle diesen Zeitraum durch interessante Gastspiele auszufüllen.

Die „Börsen-Zeitung“ ist in der Lage, „auf Grund unanfechtbarer Informationen“ Einiges über das sagenhaft gewordene, vielleicht märchenhaft werdende „Deutsche Theater“ mitzutheilen. Vor einigen Tagen waren die Herren L'Arronge, Barnay, Friedmann und Fr. Haase (letzterer, der in Amerika weilt, durch einen Bevollmächtigten vertreten) bei der zuständigen Behörde und haben das Friedrich-Wilhelmsstädtische Theater von dem derzeitigen Besitzer, dem obenerwähnten Herrn L'Arronge käuflich an sich gebracht. Herr L'Arronge ist somit von dem Tage ab, da die Direction Frißsche aufhört zu sein, nur noch Mitinhaber des dem erwähnten Quartett gehörigen Theaters.

In Kassel wird demnächst ein Spöhr-Denkmal errichtet werden. Dasselbe zeigt die imposante Gestalt des Tonkünstlers in Bronze neben einem Notenpulte stehend, die Violine, sein Lieblings-Instrument, in der Linken, die Rechte zum Dirigiren erhoben.

Kuranda's Trauerspiel: „Die letzte Rose“, soll im Monate Januar im Wiener Burgtheater in Scene gehen.

Das Berliner Stadttheater wird, wie die „Voss. Ztg.“ hört, von dem Physiker A. Böttcher käuflich erworben werden.

Die Gesangs-Partitur von Richard Wagner's neuer Oper „Parsifal“ ist, dem „Athenäum“ zufolge, in Händen des Lithographen und wird kurz nach Weihnachten fertig sein. Die vollständige Partitur wird indeß nicht vor der Aufführung des Werkes im nächsten Jahre erscheinen.

Die Meiningen eröffnen am 3. November eine Reihe von Vorstellungen in Graz. „Die ruhe- und rastlosen Künstler werden, wenn es so weiter geht, sich noch den Beinamen der „liegenden Holländer“ verdienen, meint das „Deutsche Tageblatt.“

Frau Friedrich-Materna hat mit Herrn Schweg, dem Wiener Repräsentanten des amerikanischen Konzert-Unternehmers Tomas, den Vertrag über eine Gastspielreise in Amerika abgeschlossen, welche vom 2. Mai bis 5. Juni 1882 dauern soll. Die Künstlerin erhält von dem Unternehmer für das ganze Gastspiel nebst den Reisekosten ein Honorar von 20,000 fl. in Gold.

Franz Nissel, dessen „Agnes von Meran“ eben am Stuttgarter Hoftheater vorbereitet wird, hat ein historisches Lustspiel „Ein Nachtlager Corvoins“ vollendet, das er dieser Tage dem Burgtheater überreichen wird. Das Stück ist in Versen geschrieben und spielt in Ungarn.

Aus Paris wird unterm 25. Oktober geschrieben: Das naturalistische Repertoire des Théâtre des Nations wird binnen Kurzem um „La grande Iza“ von William Busnach bereichert werden. Der bühnenbewanderte Autor beendet soeben sein, aus dem gleichnamigen Sittenroman von Alexis Bouvier zugestuztes Bühnenproduct.

Ein Pianofabrikant zahlt der Patti 60,000 Francs dafür, daß sie auf der ganzen amerikanischen Tournee sein Instrument — und kein anderes benützt.

Aecht Cölnisches Wasser

von Johann Maria Farina & Comp.

Jülichsplatz Nr. 2 in Cöln.

Frische Sendung angekommen und zu haben in der Expedition der Neuen Bad. Landes-Zeitung.

Die Wäschefabrik von Max Keller, Q 3, 11.

(Ehrendiplom der Pfalzgau-Ausstellung 1880.)
empfehlen sich unter Garantie für besonders guten Sitz bei feiner Ausführung zur Anfertigung von Herren-, Damen- und Kinderwäsche, ganzer Ausstattungen, sowie zum hochfeinen Sticken in Weißwaaren jeder Art.
Lager in Weißwaaren, Cravatten, Cachenez, Ausstattungsgegenständen und Tricotagen.

Genevieve Davidis
praktisches Kochbuch
124. Auflage (1881). Preisgeb. M. 4.50.
verrätig bei
J. Bensheimer
Mannheim, M. 1, 1.



Für die Redaction verantwortlich: Constantin Clj in Mannheim.